

Annika Roloff behauptet Spitzenplatz

Stabhochspringerin steigert sich in Rouen/Frankreich



Siegerehrung in Rouen.

Links Annika Roloff, in Gelb Brasiliens Olympiasieger Thiago Braz da Silva, links neben ihm die Vize-Olympiasiegerin und Frauen-Siegerin Sandi Morris (USA)

Der erste Auslandsauftritt in dieser Hallensaison war für Stabhochspringerin Annika Roloff auch die erste echte Herausforderung. In Rouen/Frankreich steigerte sich die MTVerin auf 4,40 Meter und festigte damit ihren derzeitigen Spitzenplatz unter Deutschlands Stabartistinnen.

In der Stadt, in der schon vor Jahrzehnten Annikas Vater Klaus Roloff im Ländervergleich gegen Frankreich den Weitsprung gewonnen hatte, absolvierte nun auch seine Tochter ihren ersten von insgesamt drei Wettkämpfen im Nachbarland. In der Kindarena in der nordfranzösischen Stadt Rouen, in die sie ihr Potsdamer Trainer Stefan Ritter begleitete, traf die Holzmindenerin in der Perche Elite Tour auf hochkarätige internationale Konkurrenz, darunter die Vize-Olympiasiegerin und Fünf-Meter-Springerin Sandi Morris aus den USA. Morris war es schließlich auch, die den Frauenwettbewerb mit für sie mäßigen 4,57 Metern für sich entscheiden konnte.

Auf Rang zwei folgte dann schon Annika Roloff, die – getragen von der überwältigenden Stimmung in der Halle – alle Höhen im ersten Anlauf meisterte und schließlich ihre eigene Saisonbestleistung, die auch zugleich deutsche Jahresbestleistung ist, auf 4,40 Meter verbesserte. Mit der gleichen Höhe landete die europäische Vizemeisterin Lisa Ryzih (Ludwigshafen) nur auf dem vierten Platz: die 4,70-Meter-Springerin des vergangenen Jahres leistete sich bei 4,40 Metern den entscheidenden Fehlversuch. Damit behauptet die MTVer ihre aktuelle Führung in der deutschen Stabhochsprungszone. Nicht nur Lisa Ryzih lag am Ende hinter der Holzmindenerin – auch die ukrainische Meisterin Maryna Kylypko, die finnische Rekordhalterin Minna Nikkanen und die französische Meisterin und Lokalmatadorin Marion Lotout hatten an diesem Abend das Nachsehen.

Als nächste Station steht für Annika Roloff der Start beim hochklassigen Meeting in Düsseldorf auf dem Programm, bevor es zwei Tage darauf im heimischen Stern-Center in Potsdam zum erneuten Aufeinandertreffen der nationalen Konkurrenz kommt. Die Serie der Stabwettkämpfe wird lediglich unterbrochen durch einen Start über 60 Meter Hürden bei den norddeutschen Meisterschaften in Neubrandenburg – auch hier geht die MTVerin als Favoritin ins Rennen. Während sie hier auf einen weiteren Start im Stabhochsprung wegen der zu engen Terminierung verzichtet, reist sie danach noch einmal nach Frankreich und greift in Metz und Aubonne wieder zum Stab.